



Film- und Kinostatistik Schweiz

Die Multiplex-Kinos in der Kinolandschaft Schweiz

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Infrastrukturen	3
3	Besucherzahlen	4
3.1	Generell	4
3.2	Regional	5
4	Eintrittspreise	6
5	Vielfalt des Angebots	7
5.1	Nach Kinotyp	7
5.2	Nach Herkunftsland	8
5.3	Nach Genre	9
5.4	Nach Vorstellungen	10

Renseignements:

Umberto Tedeschi, BFS, Sektion Politik, Kultur, Medien, Tel.: +41 32 71 36759
e-mail: poku@bfs.admin.ch

ID du document : do-d-16.02.01-Analyse

1. Einleitung

Seit rund dreissig Jahren befindet sich die Kinolandschaft im Wandel: vom klassischen Kino mit einem Saal bzw. einer Leinwand hin zu Kinos mit mehreren Sälen. Dieses neue Mehrsaalkonzept, das den Zugang zum Kino für das Publikum völlig verändert hat, konnte sich in Europa und in der Schweiz weitgehend durchsetzen. Es existieren zahlreiche Definitionen zur Umschreibung dieser neuen Strukturen. Wir halten uns an die europäische Terminologie, bei welcher ein Multiplexkino 8 bis 15 Kinosäle umfasst. Ab 16 Sälen spricht man von einem Megaplexkino und bei 2 bis 7 Sälen von einem Kinokomplex.

Ziel der vorliegenden Analyse ist es, zu verstehen wie und inwiefern die besonderen Strukturen der Multiplexkinos die Schweizer Kinobranche beeinflussen. Dazu werden unterschiedliche Themen von der Errichtung dieser Infrastrukturen über die Besucherzahlen bis hin zu den Eintrittspreisen und der Vielfalt des Filmangebots behandelt. Aufgrund der geringen Anzahl Multiplexkinos in der Schweiz wurde in der Regel keine regionale Unterteilung vorgenommen.

Auf internationaler Ebene können gegenwärtig lediglich Infrastrukturdaten verglichen werden. Diese werden mit weiteren Rubriken wie Preise und Filmangebot erweitert, sobald die Informationen verfügbar sind.

Detaillierte Angaben sowie weitere Informationen sind beim Bundesamt für Statistik (BFS) auf Anfrage erhältlich.

Das erste Multiplexkino der Schweiz: CINEMAX in Zürich



Foto : Schäublin Architekten ETH SIA / Zürich

2 Infrastruktur

Das erste Multiplexkino der Schweiz wurde 1993 in Zürich eröffnet. Vier Jahre später öffnete das zweite in Lausanne seine Tore. Danach ging es schneller voran mit der Errichtung der Multiplexkinos. Ende 2006 gab es schweizweit insgesamt 8 Multiplexkinos, die zusammen 13,7% aller Kinosäle und 15% aller Sitze ausmachten. 2007 dürften mindestens zwei weitere Multiplexkinos ihren Betrieb aufnehmen.

Multiplexkinos in der Schweiz, 1997–2006

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Multiplexkinos	2	2	3	4	5	5	6	7	7	8
Säle im Multiplexkino	18	18	28	39	47	47	57	67	67	75
Anteil in % am Total der Kinosäle in der Schweiz	4,0	3,9	6,0	8,0	9,4	9,2	10,8	12,4	12,5	13,7
Anteil in % am Total der Sitze in der Schweiz	2,7	2,6	4,9	7,4	8,8	8,7	10,8	12,8	13,1	15,0

Quelle: BFS (Film- und Kinostatistik)

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern begann die Eroberung der Kinolandschaft durch die Multiplexkinos in der Schweiz deutlich später und ging auch langsamer voran. Vergleicht man die Leinwanddichte der verschiedenen Länder (die Leinwanddichte entspricht dem prozentualen Verhältnis zwischen der Anzahl Multiplex-Leinwände und dem Total Leinwände eines Landes), stellt man fest, dass die Schweiz gegenwärtig die tiefste Leinwanddichte aufweist; dies sogar im Vergleich mit Ländern wie Österreich, Belgien oder Dänemark, die der Schweiz ähnlicher sind als beispielsweise Frankreich oder Italien. Die grösste Leinwanddichte weist das Vereinigte Königreich mit rund zwei Dritteln Multiplex-Leinwänden auf.

Multiplex-Leinwanddichte verschiedener europäischer Länder, 1998–2005

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Schweiz	3,9%	6,0%	8,0%	9,4%	9,2%	10,8%	12,4%	12,5%
Dänemark	7,9%	7,9%	12,6%	15,5%	15,5%	19,0%	19,5%	19,8%
Italien	3,1%	4,4%	7,4%	12,0%	16,3%	18,7%	24,1%	25,0%
Deutschland	17,1%	20,3%	23,1%	25,2%	25,4%	26,0%	26,3%	26,0%
Frankreich	17,3%	21,6%	24,3%	26,3%	28,2%	29,3%	30,9%	32,0%
Österreich	20,3%	28,8%	33,3%	38,9%	38,2%	37,8%	38,0%	40,8%
Belgien	42,7%	43,5%	44,0%	48,7%	50,2%	52,4%	53,2%	55,0%
Verein. Königreich	46,3%	51,0%	53,9%	56,2%	59,2%	60,0%	65,0%	65,3%

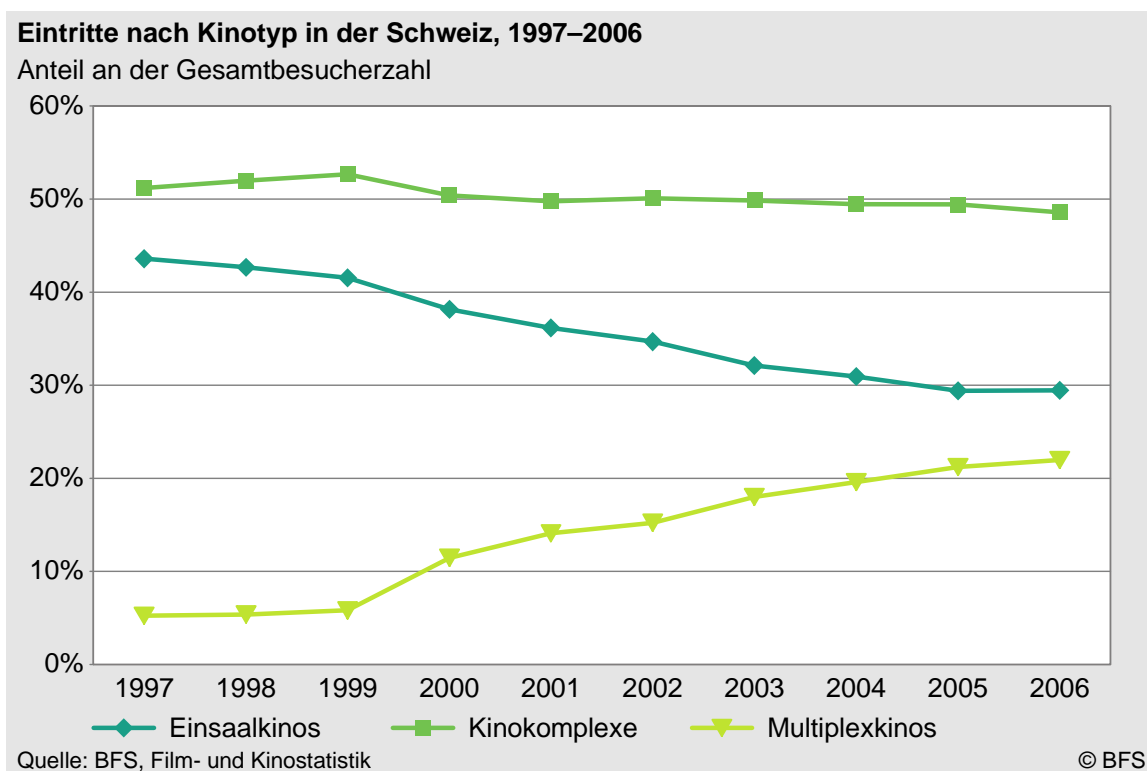
(Lesebeispiel: 2005 gehörten 12,5% der Säle in der Schweiz zu Multiplexkinos.)

Quellen: MEDIA Salles, BFS (Film- und Kinostatistik)

3 Besucherzahlen

3.1 Generell

Obschon die 8 Multiplexkinos im Jahr 2006 lediglich 13,7% der Kinosäle der Schweiz ausmachten, konnten sie beinahe 22% aller Eintritte für sich verbuchen. Einen Besucherrückgang mussten in erster Linie die Kinos mit einem Saal hinnehmen; während sie 1997 noch 43,6% der Besucher auf sich vereinten, waren es 2006 nur noch 29,5%. Die verschiedenen Kinokomplexe mit mehreren Sälen verzeichneten zwischen 1997 und 2006 nur einen geringen Rückgang (von 51,2% auf 48,6%).



Zwischen 1997 und 2006 hat die Zahl der Kinosäle in der Schweiz gesamthaft um 97 Einheiten zugenommen. Die Besucherzahlen legten insgesamt um 5% zu. Dabei gingen die Einsaalkinos um 27 Einheiten zurück, während die Kinokomplexe mit mehreren Sälen um 67 Einheiten und die Multiplexkinos um 57 Einheiten zulegten.

Kreuzt man die beiden Kriterien (Fluktuation der Besucheranteile und Anzahl Säle pro Kinokomplex), zeigt sich, dass die Multiplexkinos die gesamte Besucherzunahme für sich verbuchen konnten. Darüber hinaus haben sie auch grosse Marktanteile der Einsaalkinos und der Kinokomplexe übernommen. Die dennoch relativ stabilen Besucherzahlen der Kinokomplexe (Grafik G1) lassen sich durch die starke Zunahme dieses Kinotyps erklären.

3.2 Regional

Analysiert man die Zahlen auf lokaler Ebene ([Kinoregion](#)), wird ersichtlich, dass ein Multiplexkino innert kürzester Zeit einen grossen, wenn nicht sogar überwiegenden Marktanteil in seiner Einflusszone erwirbt (in % an der Gesamtbesucherzahl der Region). Dabei sind regionale Unterschiede festzustellen: In Luzern und St. Gallen erreicht oder überschreitet der Marktanteil sehr schnell, d.h. innert Jahresfrist, die 50%-Grenze; dies trotz weiterhin präsender Konkurrenz.

In Schaffhausen nimmt das Multiplexkino eine Monopolstellung ein; Grund dafür ist, dass vor der Eröffnung des Multiplexkinos kein Kinobetrieb existierte.

In Genf hat das zweite Multiplexkino, das 1999 eröffnet wurde, innerhalb von vier Jahren trotz starker Konkurrenz über 50% Marktanteil erobert.

Das Multiplexkino in Lausanne kann seine Marktposition trotz eines neuen Komplexes mit 7 Sälen, der 2006 einen Marktanteil von 41,3% hielt, weiterhin behaupten.

In Zürich herrscht eine starke Wettbewerbssituation und die beiden Multiplexkinos verbuchen geringere – aber dennoch grosse – Marktanteile als in den anderen Regionen.

Marktanteil (in % an der Gesamtbesucherzahl) der Multiplexkinos in den Kinoregionen, 2000–2006

Kinoregion	Multiplexkino	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Genf	7 Säle (Komplex)	14,3	12,4	11,9	10,3	10,7	12,2	9,8
	13 Säle	27,9	38,2	44,8	49,5	50,8	50,9	51,3
Lausanne	8 Säle	32,6	28,1	27,1	25,2	21,6	23,2	24,6
	7 Säle (Komplex)	-	-	-	13,4	37,2	39,3	41,3
Luzern	8 Säle	41,7	49,4	53,2	55,8	56,7	55,9	54,2
Schaffhausen	8 Säle	-	88,2	85,6	89,9	87,5	85,9	83,6
St. Gallen-Herisau	8 Säle	-	-	-	44,6	52,7	55,8	57,7
Zürich	12 Säle	16,1	17,1	16,5	18,2	18,6	17,7	19,7
	10 Säle	-	-	-	-	8,6	15,7	17,5

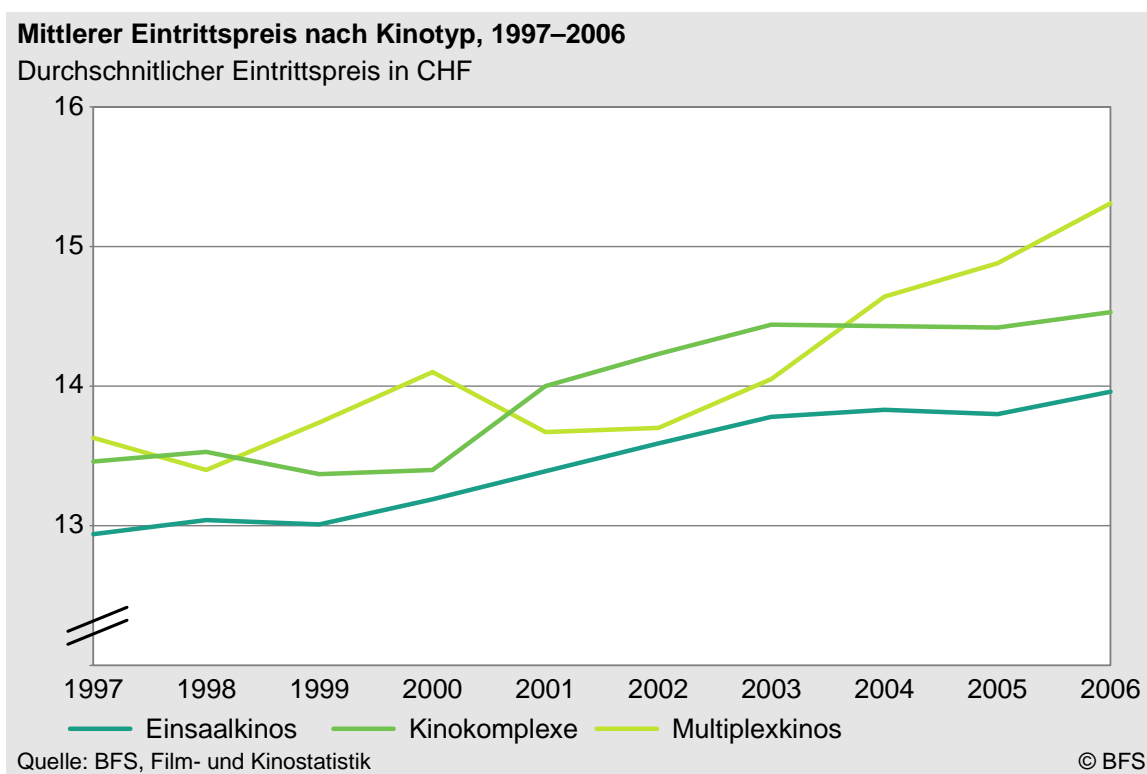
Quelle: BFS (Film- und Kinostatistik)

4 Eintrittspreis

2006 lag der gewichtete mittlere Eintrittspreis schweizweit bei 14,53 CHF. In den Einsaalkinos lag er bei 13,96 CHF, während er in den Kinokomplexen 14,53 CHF und in den Multiplexkinos 15,31 CHF betrug. Seit 2004 ist der Eintrittspreis in Multiplexkinos teurer als in den anderen Kinotypen.

Darüber hinaus weisen die Multiplexkinos bei den Preisen seit 2002 einen deutlicheren Aufwärtstrend auf als die anderen Kinotypen. Seit 2002 sind die Preise in den Multiplexkinos um 11,8% gestiegen, während der Anstieg in den Kinokomplexen 2,1% und in den Kinos mit einem Saal 2,7% betrug. Dafür gibt es verschiedene mögliche Erklärungen: ein leichter Wettbewerbsrückgang auf regionaler Ebene, jüngst getätigte Grossinvestitionen, die eine strengere Preispolitik erfordern, Errichtung der Multiplexkinos in grossen Stadtzentren, wo die Preise generell höher sind.

Es handelt sich dabei um allgemeine Elemente, die aus einer globalen Analyse der Situation resultieren; je nach Region bestehen jedoch signifikante Unterschiede. Berücksichtigt man aber beispielsweise nur die Kinoregionen mit einem (oder mehreren) Multiplexkinos, sind die Ergebnisse ähnlich wie jene auf nationaler Ebene. Der gewichtete mittlere Eintrittspreis liegt bei 13,84 CHF in den Kinos mit einem Saal (gegenüber 13,96 CHF auf nationaler Ebene) und bei 14,82 CHF in den Kinokomplexen mit mehreren Sälen (gegenüber 14,53 CHF). Detaillierte Daten sind auf Anfrage beim BFS erhältlich.

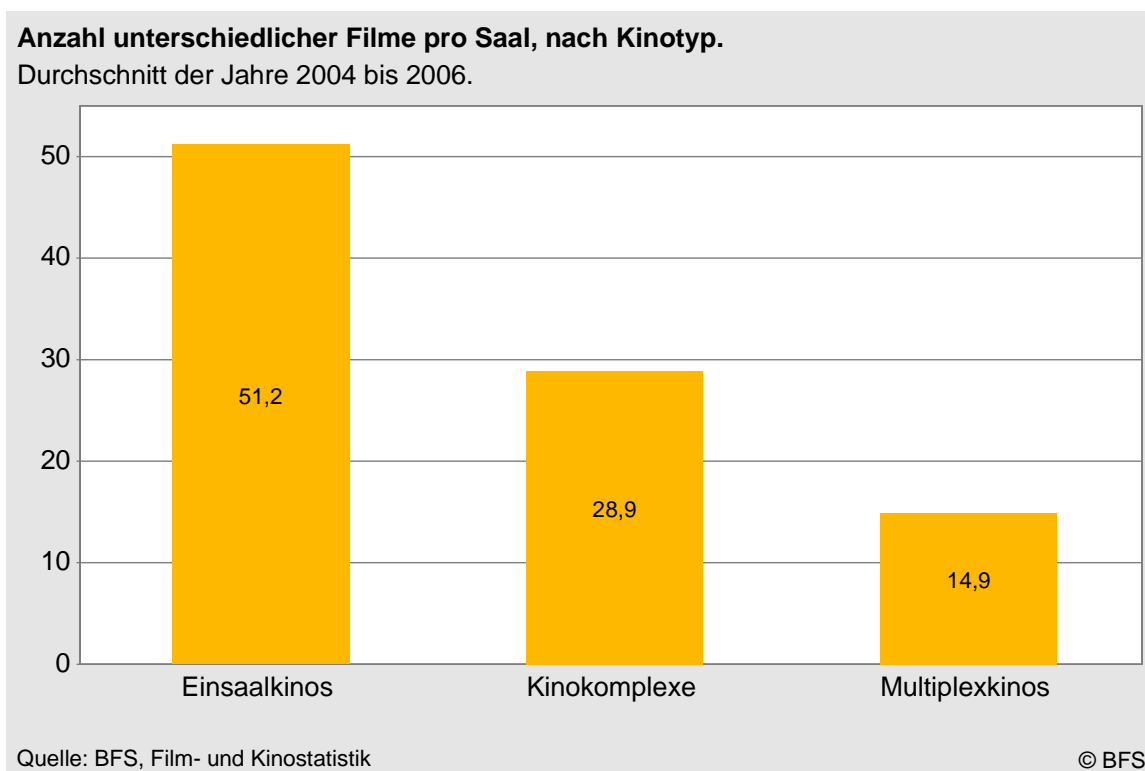


5 Vielfalt des Filmangebots

5.1 Nach Kinotyp

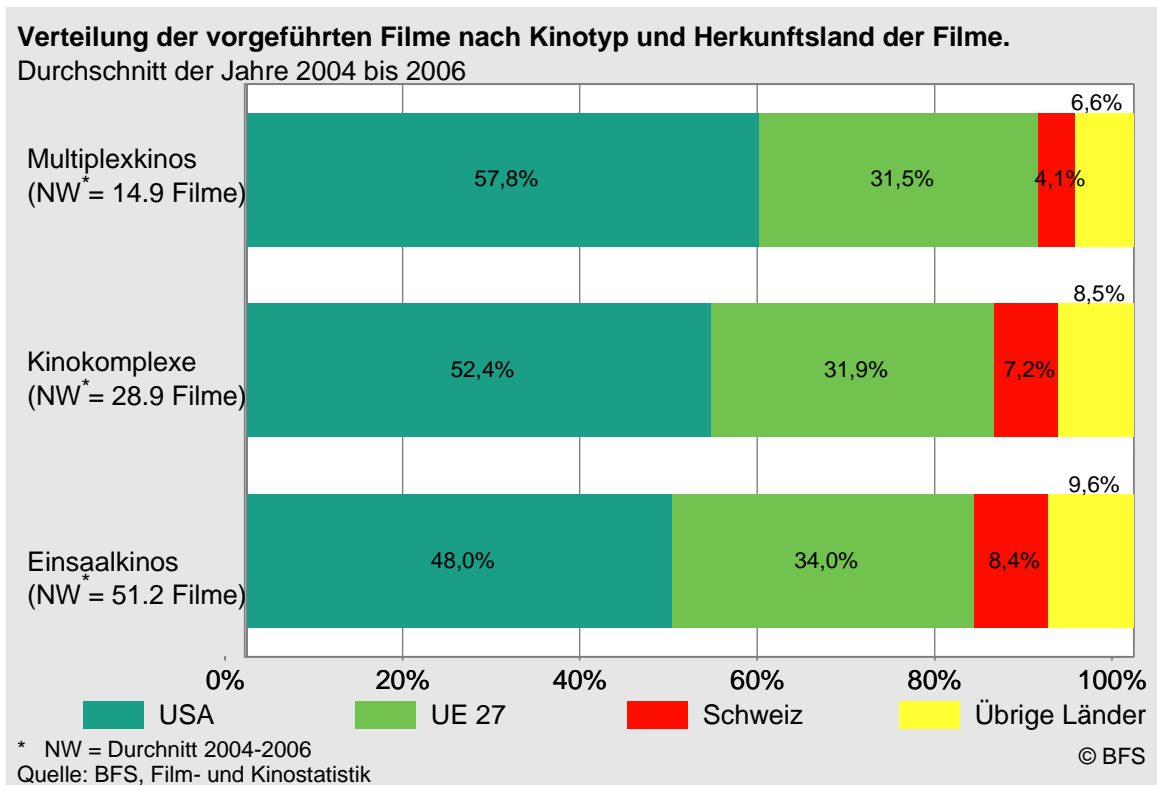
Bei der folgenden Analyse konzentrieren wir uns auf die Zeitspanne 2004 bis 2006, die uns einerseits die aktuellsten Daten liefert und während welcher andererseits alle erhobenen Multiplexkinos in Betrieb waren. Als erstes kann interessanterweise festgestellt werden, dass je grösser das Kino ist, d.h. je mehr Säle es umfasst, desto kleiner ist die jährliche Anzahl unterschiedlicher Filme, die pro Saal vorgeführt werden. Die Anzahl pro Kino vorgeführter Filme (Jahresdurchschnitt von 2004 bis 2006) dividiert durch die Anzahl Säle des Kinos ergibt einen Wert von 51,2 für Kinos mit einem Saal, 28,9 für Kinokomplexe und 14,9 für Multiplexkinos.

Je mehr Säle ein Kino also umfasst, umso mehr verteilt sich die Vorführzeit auf die einzelnen Säle. Wenn zum Beispiel Film „A“ während vier Wochen in einem Multiplexkino vorgeführt wird, wird er zunächst zwei Wochen in Saal 1, danach eine Woche in Saal 2 und schliesslich die vierte Woche in Saal 3 gezeigt (die Säle weisen verschiedene Grössen auf, wobei Saal 1 in der Regel der Grösste ist). Insgesamt wird also in dem Kino ein Film gezeigt, dies jedoch in drei verschiedenen Sälen.



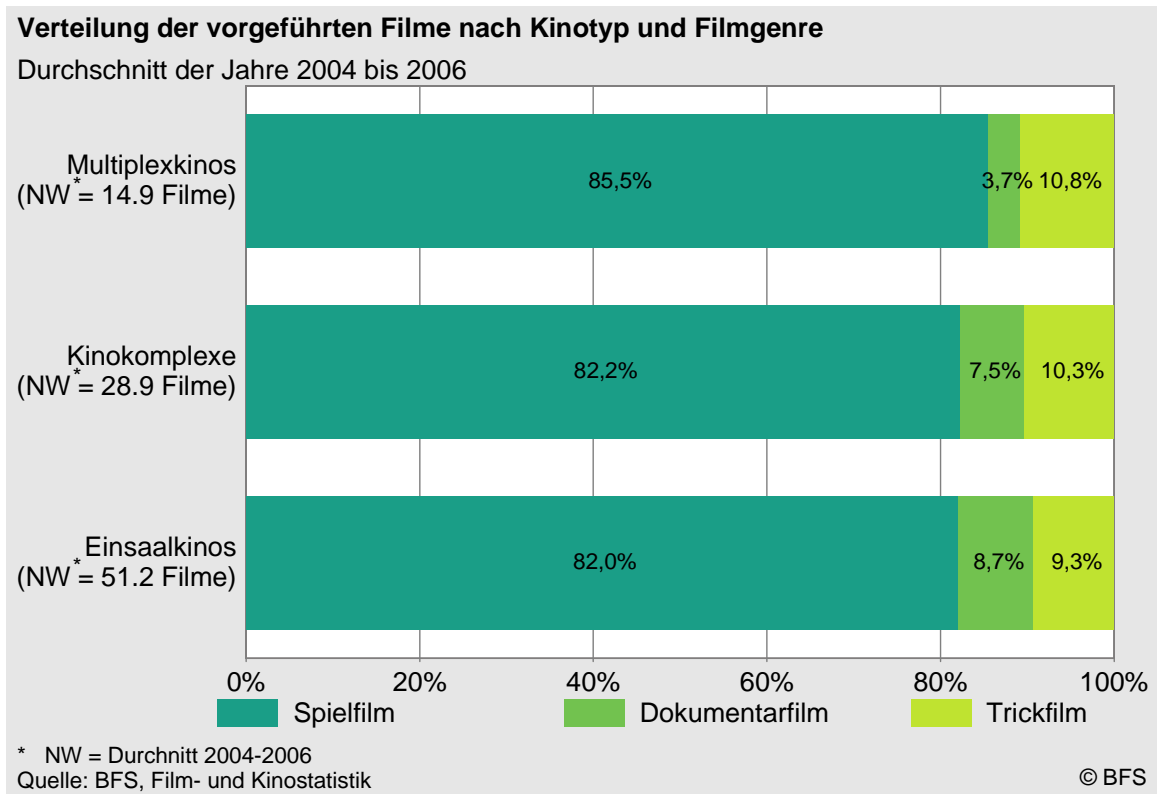
5.2 Nach Herkunftsland

Das erste Kriterium, um die Vielfalt des Filmangebots zu messen, ist die Verteilung nach Herkunftsland der Filme. Diese Aufgliederung der vorgeführten Filme bringt einen signifikanten Unterschied zwischen den verschiedenen Kintypen zutage. In den Kinos mit einem Saal ist der Anteil Schweizer und nicht europäischer Filme grösser (8,4% bzw. 9,6%) als in den Multiplexkinos (4,1% bzw. 6,6%). Bei den amerikanischen Filmen zeigt sich ein anderes Bild: In den Multiplexkinos machen diese 57,8% des Filmangebots aus, während es in den Kinokomplexen 52,4% und in den Kinos mit einem Saal 48,0% sind.



5.3 Nach Genre

Beim Filmgenre, dem zweiten Kriterium der Analyse des Filmangebots, gibt es weniger Unterschiede zwischen den Kintypen. Dennoch weisen auch hier die Kinos mit einem Saal die grösste Vielfalt auf: 82% der vorgeführten Filme sind Spielfilme, 9,3% Animationsfilme und 8,7% Dokumentarfilme. Der einzige signifikante Unterschied besteht beim Genre Dokumentarfilm, das in den Multiplexkinos am schwächsten vertreten ist (3,7% aller Filme). Im Vergleich dazu zeigen die Kinokomplexe 7,5% und die Einsaalkinos 8,7% Dokumentarfilme.



5.4 Nach Vorstellungen

Der letzte Analysepunkt zur Vielfalt des Filmangebots ist die Verteilung der Vorstellungen nach Herkunftsland des Films. Es gibt einen signifikanten Unterschied zwischen den verschiedenen Kinoinfrastrukturen: 68% der Vorführungen in den Multiplexkinos betreffen amerikanische Filme, während es in den Kinokomplexen 57,7% und in den Einsaalkinos 53,5% sind. Der Anteil Schweizer Filme ist in den Multiplexkinos mit 3,2% aller Vorführungen besonders gering. In den anderen Kintypen ist dieser Anteil mehr als doppelt so gross.

